

Dienstag, 14. Juli 2020

TAGESBOTSCHAFT DES HEILIGEN JOSEF, ÜBERMITTELT IM MARIENZENTRUM VON FIGUEIRA, MINAS GERAIS, BRASILIEN, AN DIE SEHERIN SCHWESTER LUCÍA DE JESÚS

In dieser Zeit der Entscheidungen werden alle Menschen in unterschiedlichem Ausmaß dazu gebracht, im eigenen Inneren den menschlichen Willen mit dem Göttlichen Willen, den alten Menschen mit dem neuen Menschen zu konfrontieren.

Innerhalb des menschlichen Willens liegen alle Glaubensvorstellungen über das Leben, über sich selbst, über Gott und Seinen Plan, über die persönliche Mission und wie sie durchzuführen sei, über das Wissen, die Weisheit, die Wahrheit und die Unwissenheit.

Im Göttlichen Willen dagegen liegt etwas tief Unbekanntes und Stilles, das durch seine bloße Annäherung Mauern und Strukturen umwirft, umwandelt, verändert und das erneuert, was innerhalb der Menschen nicht am richtigen Platz war.

Aber es ist nicht leicht, sich an dem festzuhalten, was man nicht kennt. Es ist die große Herausforderung dieser Zeit, seine im Bewusstsein am meisten ausgestalteten und ausgereiften Überzeugungen umwandeln zu lassen, um auf etwas zuzugehen, von dem man nicht weiß, was es ist, in dem das menschliche Bewusstsein keine Wurzeln hat, sondern nur der Geist.

Wie kann man das leben?

Es wird keine andere Art geben, diesen Augenblick zu durchqueren, Kinder, als zu beten, sich täglich tiefer hinzugeben und sich für eine wahrhaftigere Beziehung zu Gott zu öffnen, damit ihr Ihn auf diese Weise erkennen könnt, selbst im Unsichtbaren, selbst in der Stille, damit ihr Seinen Willen jenseits der lauten Rufe der menschlichen Willensbekundungen wahrzunehmen vermögt.

In dieser Zeit des Planeten werdet ihr euch nur mit einer wahrhaftigen Beziehung zwischen Gott und dem Menschen aufrechterhalten können. Es geht um die Erfahrung des Bundes, der schon von Christus verwirklicht wurde und der jetzt von den Menschen gelebt werden soll. Aber in der Beziehung zu Gott gibt es keine Vergangenheit, gibt es keine menschliche Bedingtheit, gibt nicht das Fleisch den Ausschlag, sondern allein der Geist.

Um durch die Pforte der Begegnung zu gehen, wird es nötig sein, Schamgefühle, Glaubensvorstellungen, Überzeugungen, persönliche Pläne, Bedürfnisse, Bedingungen, Ängste und Wünsche, Ziele und Bestrebungen zu überwinden. In der Leere werdet ihr die Antwort und das rechte Gewand finden, um durch die enge Pforte zu gehen, die nur Geist und Liebe passieren können.

Betet, um zu verstehen, was Ich euch sage. Werdet still, damit ihr, in Kommunion mit der Stille, die Stimme Desjenigen hören könnt, der, obwohl Er das Wort manifestiert hat, durch die Stille spricht.

Ihr habt Meinen Segen dafür.

Der Keuscheste Heilige Josef